

## INHALTLICHE ARGUMENTE

Gespräche mit der KER zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 21.07.2016 und am 12.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag, - = Argument spricht gegen den Prüfauftrag		
				+	0	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Stabile Schülerzahlen, in einigen Bereichen steigend [nachrichtlich SVA: Werkstoffprüfer, Fachkraft für Wasser/Abwasser, Orthopädie, BK Mode steigend entgegen der GUS-Prognose].	- Insgesamt stabile Schülerzahlen		0	
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Ausbildung Textilreiniger seit SJ 15/16 nach Frankfurt verlegt.	- Ausbildung Textilreiniger wurden verlegt		0	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Angebote im Bereich Berufsschule (Naturwiss./Umwelt, Raumausstatter, Orthopädie) werden stabil nachgefragt. - Naturwiss. Ausrichtung der VZ-Angebote wird unterschiedlich nachgefragt. Hohe Anmeldezahlen im Bereich Pharmazie (Bewerber für das Berufskolleg werden abgewiesen ca. 200 Bewerber für 50 Plätze). Die Bereiche Chemie und Physik werden weniger nachgefragt (Klassen des Berufskollegs und des Technischen Gymnasiums sind nicht maximal gefüllt). Das Technische Gymnasium Umweltschutz ist aktuell ruhend, da keine entsprechende Nachfrage vorhanden. - Das Berufskolleg Mode wird stabil nachgefragt (~50 Schüler in den EKL), die Fachschule steht in Konkurrenz zu Metzingen (Schülerzahlen < 16), die verschiedenen Berufsschulen Mode werden gemeinsam unterrichtet (derzeit geringe Schülerzahlen).	- Die Angebote an der KER sind insgesamt attraktiv und werden nachgefragt			-
	Entwicklungsperspektiven	- Anfrage der Bundeswehr bzgl. Einrichtung einer Fachschule Chemietechnik liegt vor.	- Anfrage Bundeswehr FS Chemie an der KER		0	
<b>SUMME</b>				0		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Der Modebereich passt in die gewerbliche Ausrichtung der KER. - Es gibt Überschneidungen insbesondere zum Bereich Raumausstattung (Projekte, Modenschau, Nutzung der Maschinen).	- Mode passt zum gewerblichen Gesamtprofil der KER			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Voll- und Teilzeitangebote sind ausgewogen.	- Ausgewogenes Angebot		0	
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe					
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Die Schüler haben an der KER im Bereich Mode viele Möglichkeiten Berufsschule, Berufskolleg und Fachschule (Gesellenbrief, Fachhochschulreife, Meisterprüfung), das Zusatzangebot "Management im Handwerk" wird angeboten. - Der Modebereich an der KER ist bekannt, dies müsste bei einer Verlegung neu aufgebaut werden. - Der Bereich Mode hat an der KER eine lange Tradition und die jährliche Modenschau in der Festhalle ist im Stadtberzik bekannt.	- Modebereich hat eine lange Tradition an der KER			-
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					
<b>SUMME</b>					-	
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Synergien werden generell im Bereich Mode und Raumausstattung genutzt. - In der Fachschule werden Teil II und III gemeinsam mit der Fachschule Raumausstattung unterrichtet. - Durch die gemeinsame Beschulung Mode und Raumausstattung kann das Zusatzangebot "Management im Handwerk" für die Berufsschüler angeboten werden (dies wäre bei Verlegung des Bereich Mode nicht mehr möglich). - Bei der jährlichen Modenschau kooperiert der Bereich Mode mit dem Bereich Raumausstattung. - Maschinen werden gemeinsam von den beiden Bereichen genutzt. - Kleinere Projekte betehen mit der GSIH (Kosmetik, Friseur) aber nicht für die Modenschau.	- Synergien bestehen im Bereich Mode und Raumausstattung			-

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0 = Argument spricht weder für noch gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Um den Zusatzunterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife im BK zu gewährleisten werden Lehrkräfte des Technischen Gymnasiums benötigt. - Zudem bestehen weitere personelle Synergien des Bereichs Mode und des Bereichs Raumausstattung (z. B. auch technische Betreuung der Maschinen).	- Kooperation der Lehrkräfte an der KER (Mode, Raumausstattung, Technisches Gymnasium)			
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	[Nachrichtlich SVA: Flächenüberhang 875m <sup>2</sup> (entspr. Raumprogramm vom 03.08.16), dennoch bestehen in einigen Bereichen Fehlbedarfe]	- Raumüberhang bei gleichbleibendem Schulprofil			-
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	[Nachrichtlich SVA: GUS-Prognose: langfristig bei gleichbleibendem Profil Überhang + 10-15%]	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose			-
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>						-
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Alle erforderlichen Räume für den Bereich Mode sind an der KER vorhanden (Mode benötigt 4 AU).	- Ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Alle erforderlichen Räume für den Bereich Mode sind an der KER vorhanden (2 CAD-Räume, 2 EDV-Räume).	- Ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Alle erforderlichen Räume für den Bereich Mode sind an der KER vorhanden (Werkstatt Raum 273 wurde umgebaut und individuell für Mode angepasst). - 6 Werkstätten (wünschenswert ein zusätzlicher Werkraum).	- Ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	Zukünftig sollten lediglich Ausstattungen an die aktuellen Anforderungen angepasst bzw. ergänzt werden (z. B. Plotter).	- Zukünftige Anpassung der Ausstattung notwendig		0	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						0
<b>GESAMTSUMME</b>						-

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS sieht Synergien für den Bereich Mode sowohl an der KER, wie auch an der GSIH.			0	
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die KER spricht sich gegen eine Verlegung des Bereichs Mode an die GSIH aus - Generell spricht sich die KER für eine Zusammenlegung der Aus- und Weiterbildung aus	- Ablehnung des Prüfauftrags			-

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	0	-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die Verlegung des Bereichs Mode erscheint aus aktueller Sicht nur dann sinnvoll wenn eine Fusion der KER mit der TO angestrebt wird - Wird die Fusion mit der TO nicht angestrebt erscheint ein Verbleib des Bereichs Mode an der KER folgerichtig			0	
<b>SUMME</b>					0	

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die Verlegung des Bereichs Mode bedeutet eine Schwächung der Schule, der Bereich Mode hat eine lange Tradition an der Schule und im Stadbezirk. - Der Prüfauftrag ist in der Wechselbeziehung mit dem Prüfauftrag Fusion mit der TO zu entscheiden. - Es sind alle räumlichen und sächlichen Voraussetzungen am Standort KER vorhanden, ein Umzug des Bereichs Mode wäre ein großer (finanzieller, baulicher und organisatorischer) Aufwand.	<b>Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Fusion der KER und TO ist am Standort KER nur durch die Verlegung des Bereichs Mode möglich.	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der KER zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 21.07.2016 und am 12.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	o	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Stabile Schülerzahlen, steigend in einigen Bereichen [nachrichtlich SVA: Werkstoffprüfer, Fachkraft für Wasser/Abwasser, Orthopädie, BK Mode steigend entgegen der GUS-Prognose]	- Insgesamt stabile Schülerzahlen			-
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Ausbildung Textilreiniger seit SJ 15/16 Beschulung in Frankfurt	- Ausbildung Textilreiniger wurden verlegt		o	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Angebote im Bereich Berufsschule (Naturwiss./Umwelt, Raumausstatter, Orthopädie) werden stabil nachgefragt. - Naturwiss. Ausrichtung der VZ-Angebote wird unterschiedlich nachgefragt. Hohe Anmeldezahlen im Bereich Pharmazie (Bewerber für das Berufskolleg werden abgewiesen ca. 200 Bewerber für 50 Plätze). Die Bereiche Chemie und Physik werden weniger nachgefragt (Klassen des Berufskollegs und des Technischen Gymnasiums sind nicht maximal gefüllt). Das Technische Gymnasium Umweltschutz ist aktuell ruhend, da keine entsprechende Nachfrage vorhanden. - Das Berufskolleg Mode wird stabil nachgefragt (~50 Schüler in den EKL), die Fachschule steht in Konkurrenz zu Metzingen (Schülerzahlen < 16), die verschiedenen Berufsschulen Mode werden gemeinsam unterrichtet (derzeit geringe Schülerzahlen).	- Die Angebote an der KER sind attraktiv und werden nachgefragt		o	
	Entwicklungsperspektiven	- Anfrage der Bundeswehr bzgl. Einrichtung einer Fachschule Chemietechnik liegt vor	- Anfrage Bundeswehr FS Chemie an der KER		o	
<b>SUMME</b>				o		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Die KER hat mit dem Technischen Gymnasium und den Berufskollegs eine stabile Oberstufe, die zum Gesamtrprofil der Schule passt (naturwiss. Ausrichtung, Mode) - Das Technische Gymnasium der KER bietet im Gegensatz zur TO den klassischen ersten Bildungsweg an - Die TO würde einen zusätzlichen "Zweig" in der Oberstufe darstellen, die Alleinstellungsmerkmale beider Oberstufen könnten verloren gehen - VABO ist an der KER nicht vorhanden	- Stabile Oberstufe ist an der KER bereits vorhanden - Alleinstellungsmerkmale TO und TG/BK würden "verwässern"			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Voll- und Teilzeitangebote sind ausgewogen.	- Angebot ist Ausgewogen		o	
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Die TO würde die stabile Oberstufe der KER nicht weiter stärken, da es sehr unterschiedliche Angebote sind (erster/zweiter Bildungsweg, Laborunterricht/klassischer Fachunterricht)	- TO wäre ein anderes Angebote innerhalb der Oberstufe			-
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Die Besonderheit des Technischen Gymnasiums an der KER ist die starke naturwissenschaftliche Ausrichtung, die durch eine Einbindung der TO "verwässern" würde, das vorhandene Technische Gymnasium könnte seine Attraktivität verlieren - Durch eine Fusion wäre die TO Teil der Oberstufe neben dem Technischen Gymnasium und hätte kein Alleinstellungsmerkmal wie bisher	- Starke naturwissenschaftliche Ausrichtung der Oberstufe - keine Alleinstellungsmerkmale TO und TG			-
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					
<b>SUMME</b>					-	
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es sind nur wenig Synergien der KER zur TO vorhanden, da die KER eher praxisorientierten Laborunterricht und die TO eher klassischen Fachunterricht durchführt	- Unterschiedliche Ausrichtung der KER und TO			-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Personell können wenig Synergien geschaffen werden aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung (Laborunterricht, Fachunterricht)	- Wenig Synergien im Bereich der Lehrkräfte			-
<b>SUMME</b>					-	

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0 = Argument spricht weder für noch gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	[Nachrichtlich SVA: Flächenüberhang 875m <sup>2</sup> (entspr. Raumprogramm vom 03.08.16), dennoch bestehen in einigen Bereichen Fehlbedarfe] - Eine räumliche Fusion an der KER mit den aktuellen Raumressourcen wäre nur durch die Verlegung des Modebereichs möglich	- Räumliche Fusion an der KER nur durch Verlegung Bereich Mode möglich			-
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	[Nachrichtlich SVA: GUS-Prognose: langfristig bei gleichbleibendem Profil Überhang + 10-15%]	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose			-
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>						-
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	8 Allgemeine Unterrichtsräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16), ohne Verlegung Modebereich	- Klassenräume fehlen			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	1 EDV-Raum, 1 Chemieraum und 2 Physikräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16), ohne Verlegung Modebereich	- Allgemeine Fachräume fehlen			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	8 Allgemeine Unterrichtsräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16), ohne Verlegung Modebereich	- Klassenräume müssten ergänzt werden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	1 EDV-Raum, 1 Chemieraum und 2 Physikräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16), ohne Verlegung Modebereich	- Fachräume müssten ergänzt werden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>GESAMTSUMME</b>						-

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Konkurrenz des Oberstufenangebots an der KER				-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die KER spricht sich gegen eine Fusion mit der TO aus - Gespräche zwischen den Schulen wurden nicht weiter geführt	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- „Verwässerung“ der Alleinstellungsmerkmale von TO und Technischem Gymnasium - Schwierigkeit der räumlichen Entfernung der TO am bisherigen Standort (als Interims-Außenstelle) - Aufgrund der zu erwartenden Widerstände aus den Kollegien bei einer Fusion TO und KER, ist die Weiterverfolgung diese Prüfauftrags in Frage zu stellen	- Abhängigkeit zum Prüfauftrag Verlegung des Bereichs Mode		0	
<b>SUMME</b>						-

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag + = Argument spricht für den Prüfauftrag, - = Argument spricht gegen den Prüfauftrag		
				+	0	-

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die TO stellt eine Erweiterung des Angebots in der Oberstufe dar, spricht aber eine andere Zielgruppe an und hat eine andere Ausrichtung (Verwässerung des Alleinstellungsmerkmal TO und Technisches Gymnasium an der KER)</li> <li>- Die Ausrichtung der TO und der KER sind sehr unterschiedlich. Durch die verschiedenen Zielgruppen unterscheidet sich der Unterricht und die Unterrichtsorganisation</li> <li>- Es müssten an der KER Anpassungen im Bereich der AU und AF erfolgen</li> </ul>	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Eine Fusion KER und TO wäre lediglich durch die Verlegung des Bereichs Mode möglich	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der TO zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016 und am 13.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen an der TO sind rückläufig (im SJ 16/17 voraussichtlich -1 Klasse TO und -1 Klasse BK) - Die mittelfristige GUS-Prognose ist bereits unterschritten (-2 Klassen) - Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen ist die Fusion der TO mit einer anderen Schule zielführend, um Ressourcen (personell, räumlich) besser zu nutzen - Andere Technische Oberschulen in Baden-Württemberg sind ebenfalls nicht solitär, sondern an beruflichen Schulen angegliedert	Rückläufige Schülerzahlen, GUS-Prognose bereits unterschritten	+		
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	VABO in Kooperation mit GSIH (Kooperationsvertrag) wird eingerichtet			-
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die Schülerzahlen waren in den vergangenen Jahren rückläufig. Die SL geht aber davon aus, dass sich die Zahlen auf dem aktuellen Niveau stabilisieren - Eine Nachfrage im Bereich des zweiten Bildungsweges wird es auch weiterhin geben - Wichtig ist die zentrale Lage der TO aufgrund der Zielgruppe (spricht für eine Kooperation mit einer zentral gelegenen Schule --> GSIH)	TO führt Bildungsangebote für spezielle Zielgruppen (zweiter Bildungsweg)			-
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>					-	
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- An der KER würde die TO keine abgeschlossene Abteilung bilden sonder wäre eine Ergänzung der Oberstufe (TG, BK) - Die TO spricht sich daher gegen eine Fusion mit der KER und für eine Fusion mit der GSIH aus	-Fusion mit der GSIH wird befürwortet -TO würde an der KER keine abgeschlossene Abteilung bilden			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Derzeit ist die TO solitär und alle Bildungsgänge sind Vollzeitangebote	- TO hätte an der KER keine besondere Stellung		0	
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Die TO wäre an der KER eine Ergänzung des Technischen Gymnasiums, allerdings mit einer anderen Zielgruppe (zweiter Bildungsweg), daher ist nicht davon auszugehen, dass sich eine Fusion positiv auf die Schülerzahlen auswirkt	- Keine Stärkung der TO bei einer Fusion mit der KER			-
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Weder das Technische Gymnasium der KER, noch die TO würde durch die Fusion gestärkt werden, da es sich um zwei unterschiedliche Angebote und Zielgruppen handelt	- Unterschiedliche Zielgruppen			-
<b>SUMME</b>					-	
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Die KER bietet in der Oberstufe den klassischen ersten Bildungsweg an und ist stark in Richtung Laborunterricht ausgerichtet, die Schüler/-innen der TO wählen den zweiten Bildungsweg, um einen höheren Bildungsabschluss in kurzer Zeit zu erreichen, der Unterricht ist speziell auf diese Anforderungen ausgerichtet - Keine Stärkung der Bildungsangebote durch inhaltliche Überschneidungen	- Unterschiedliche Angebote			-

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0 = Argument spricht weder für noch gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Die KER steht einer Fusion mit der TO eher ablehnend gegenüber, daher fühlt sich das Kollegium an der KER nicht willkommen, auch wenn personelle Synergien bestehen	- Ablehnung der Fusion in den Kollegien			-
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen besteht an der TO ein Flächenüberhang - An der KER benötigt die TO einen zusätzlichen Raumbedarf von 8 AU und 4 FU (entspr. Raumprogramm 03.08.2016), dies wäre nur durch Verlegung des Modebereichs möglich - Die TO als Außenstelle der KER könnte aufgrund der Entfernung zu Problemen führen	- Flächenüberhang an der TO - Verlegung TO an die KER nur durch Verlegung des Modebereichs möglich			-
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der TO)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose	+		
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>					0	
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- 8 Allgemeine Unterrichtsräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16)	- Klassenräume fehlen			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	4 zusätzliche Fachräume (EDV-, Chemieraum und zwei Physikräume) an der KER sind notwendig (entspr. Raumprogramm 03.08.16)	- Fachräume fehlen			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>					-	
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- 8 Allgemeine Unterrichtsräume werden an der KER zusätzlich benötigt (entspr. Raumprogramm 03.08.16)	- Klassenräume müssen ergänzt werden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	4 zusätzliche Fachräume (EDV-, Chemieraum und zwei Physikräume) an der KER sind notwendig (entspr. Raumprogramm 03.08.16)	- Allg. Fachräume müssen ergänzt werden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>					-	
<b>GESAMTSUMME</b>					-	

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS präferiert die Fusion TO und GSIH, aufgrund rückläufiger Schülerzahlen besteht die Notwendigkeit einer Fusion beider Schulen - Konkurrenzsituation an der KER zwischen TO und TG - Keine Stabilität für TO an der KER, da keine offene Aufnahme	- Präferenz Fusion GSIH und TO			-
------------------------------	--	---	--------------------------------	--	--	---



Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die TO spricht sich gegen eine Fusion mit der KER und für die Fusion mit der GSIH aus - Gespräche mit der KER wurden abgebrochen mit der GSIH besteht eine Kooperationsvereinbarung	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Aufgrund der zu erwartenden Widerstände aus den Kollegien bei einer Fusion TO und KER, ist die Weiterverfolgung diese Prüfauftrags in Frage zu stellen	Weiterverfolgung des Prüfauftrags in Abhängigkeit des Prüfauftrags Fusion TO und GSIH und Verlegung des Bereich Mode			-
<b>SUMME</b>					-	

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die TO hat rückläufige Schülerzahlen und ist eine kleine Schuleinheit mit unter 360 Schüler/-innen, um diese zu stabilisieren und Ressourcen zu nutzen ist eine Fusion mit einer anderen Schule zielführend - In den Kollegien wurden keine weiteren Gespräche geführt und die TO fühlt sich an der KER nicht willkommen - Bei einer Fusion wäre mit großen Widerständen zu rechnen - Als Außenstelle ist die TO räumlich sehr weit von der KER entfernt - Es sind umfangreiche Anpassungen an der KER notwendig, um die TO zu integrieren	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Eine räumliche Fusion der TO mit der KER ist nur möglich, wenn der Bereich Mode von der KER an die GSIH verlegt wird	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der TO zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016, am 13.10.2016 und am 06.12.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	0	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen an der TO sind rückläufig (im SJ 16/17 voraussichtlich -1 Klasse TO und -1 Klasse BK) - Die mittelfristige GUS-Prognose ist bereits unterschritten (-2 Klassen) - Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen ist die Fusion der TO mit einer anderen Schule zielführend, um Ressourcen (personell, räumlich) besser zu nutzen - Andere Technische Oberschulen in Baden-Württemberg sind ebenfalls nicht solitär, sondern an anderen beruflichen Schulen angegliedert	- Rückläufige Schülerzahlen, GUS-Prognose ist bereits unterschritten	+		
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	VABO in Kooperation mit GSIH (Kooperationsvertrag) wird eingerichtet	+		
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die Schülerzahlen waren in den vergangenen Jahren rückläufig. Die SL geht aber davon aus, dass sich die Zahlen auf dem aktuellen Niveau stabilisieren - Eine Nachfrage im Bereich des zweiten Bildungsweges wird es auch weiterhin geben - Wichtig ist die zentrale Lage der TO aufgrund der Zielgruppe (spricht für eine Kooperation mit einer zentral gelegenen Schule --> GSIH)	- Bildungsangebot für spezielle Zielgruppe (zweiter Bildungsweg)		0	
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Die TO spricht sich für eine Fusion mit der GSIH aus, als abgeschlossene Abteilung stärken sich die Schulen gegenseitig - Eine Erweiterung der TO in Richtung Handwerk ist denkbar - Die GSIH kann Zulieferer für TO sein	- Fusion mit der GSIH	+		
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	Die Einbindung der TO stärkt das VZ-Angebot der GSIH, das bisher lediglich ca. 8% umfasst	- Stärkung der Vollzeitangebote an der GSIH	+		
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Durch die Fusion würde an der GSIH eine Oberstufe eingerichtet - Die GSIH unterstützt die TO bereits jetzt bei Werbemaßnahmen zur Schülergewinnung (s. Kooperationsvereinbarung)	- Einrichtung einer Oberstufe an der GSIH	+		
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums					
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums	- Durch die Fusion erhält die GSIH eine Oberstufe, dieses zusätzliche Angebot stärkt die Schule - Es könnten zusätzliche Schüler/-innen für die TO aus den Absolventen der GSIH gewonnen werden - Die beiden Schularten machen sich keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich, die TO könnte als Einheit erhalten bleiben	- Ergänzung des vorhandenen Angebots (ohne Konkurrenzsituation)	+		
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	o	-
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Die Schulleitungen der beiden Schulen arbeiten bereits zusammen (regelmäßige Sitzungen/Besprechungen) - Die Schulen stimmen sich bereits bei Projekten der Unterrichtsentwicklung ab - Die Projektfachthemen der TO werden verstärkt an Berufsfeldern der GSIH ausgerichtet - Die GSIH unterstützt die TO bei der Einrichtung einer VABO-Klasse (s. Kooperationsvereinbarung)	- Inhaltliche Synergien werden bereits genutzt (z. B. Seminare, Projekte, Kooperation bei VABO)	+		
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Zwischen der GSIH und der TO besteht eine Kooperationsvereinbarung - Lehrkräfte beider Schulen sind gegenseitig abgeordnet - Die Schulen stimmen sich im Bereich des Lehrkräftebedarfs ab und kooperieren bei der Lehrerfortbildung und Feedback-Prozessen	- Personeller Austausch wird genutzt und die Kooperation wird ausgebaut	+		
<b>SUMME</b>				+		

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen besteht an der TO ein Flächenüberhang - Die TO könnte vorerst Außenstelle der GSIH sein und als Interimflächen (z. B. für Sanierung) dienen, die GSIH hat bereits Außenstellen, was keine Probleme darstellt - Die TO ist für die Lehrkräfte und Schüler gut erreichbar - Der erwartete Flächenüberhang (GUS-Prognose) der GSIH würde für eine Einbindung der TO ausreichen - Die TO spricht sich für einen Neubau aus (Planungen gestoppt wg. SEP)	- Flächenüberhang der TO - Außenstelle der GSIH in Gebäude TO (auch als Interim-Lösung)	+		
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der TO)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose	+		
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>				+		
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Mit TO als Außenstelle sind ausreichend Klassenräume vorhanden - Langfristig wäre eine räumliche Fusion an der GSIH denkbar (GUS-Prognose)	- Klassenzimmer vorhanden (Außenstelle TO)	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Mit der TO als Außenstelle sind ausreichend Fachräume vorhanden - Langfristig wäre eine räumliche Fusion an der GSIH denkbar (GUS-Prognose) - NWT und EDV-Räume am Standort fehlen, langfristig bei Zusammenführung Umstrukturierung/Neubau notwendig	- Fachräume vorhanden (Außenstelle TO)	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>				+		
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	o	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
<b>SUMME</b>					o	
<b>GESAMTSUMME</b>					+	

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- RPS sieht die Kooperation der GSIH mit der TO positiv	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die TO spricht sich für eine Fusion mit der GSIH aus (Kooperationsvereinbarung besteht bereits) - Die TO würde die GSIH um ein Kompetenzzentrum "Zweiter Bildungsweg" ergänzen	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Da bereits eine Kooperation zwischen den Schulen besteht, erscheint die Weiterverfolgung des Prüfauftrags aus heutiger Sicht sinnvoll - Interims-Lösung mit TO als Außenstelle scheint praktikabel, langfristig Umstrukturierung/Neubau GSIH notwendig (aus SEP BS 2002)	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>SUMME</b>					+	

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die TO hat rückläufige Schülerzahlen und ist eine kleine Schuleinheit mit unter 360 Schüler/-innen, um diese zu stabilisieren und Ressourcen zu nutzen ist eine Fusion mit einer anderen Schule zielführend - Es besteht bereits eine Kooperation mit der GSIH - Die GSIH profitiert von einem Oberstufen-Angebot bei einer Fusion mit der TO, die TO könnte als Einheit und "Marke" in der GSIH weiter bestehen - Die rückläufigen Schülerzahlen an der GSIH sind zwischenzeitlich gestoppt, dennoch wird die Notwendigkeit der Fusion GSIH und TO gesehen - Die TO könnte vorerst als Außenstelle genutzt werden und auch als Interim für die GSIH dienen, während einer Sanierung/Umstrukturierung am Standort	<b>Der Prüfauftrag wird weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Bei Fusion der TO mit der GSIH ist eine Verlegung des Bereichs Mode und die Verlegung eines BG-Zuges nicht notwendig, der Bereich HOGA kann bei entsprechender räumlicher Umstrukturierung ebenfalls an der GSIH bestehen bleiben	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der GSIH zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016, am 13.10.2016 und am 06.12.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	0	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen haben sich im SJ 15/16 wieder stabilisiert (+2 Klassen, 1510 Schüler/-innen), für das neue Schuljahr geht die Schule von mindestens stabilen Schülerzahlen aus - Im Bereich Bäcker/-in sind weiter sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen, allerdings erwartet die Schule eine Verbesserung durch die VABO-Schüler/-innen und das Projekt MOBI-PRO-EU - Die Berufsschule Müller ist eine Bundesfachklasse - Die Anzahl der VZ-Schüler umfasst lediglich ca. 8%	- Sinkende Schülerzahlen, aber erstamls im SJ 15/16 stabil (entgegen GUS-Prognose) - Anstieg bei VABO-Klassen	+		
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Die GSIH plant die Einrichtung der Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Die GSIH plant einen neuen Fachbereich rund um das Thema "Fleisch", dem auch die Ausbildung in der Systemgastronomie zugeordnet wird (die Schule geht dadurch auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der Betriebe ein) - In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	- Neue Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Kooperation mit TO (VABO)		0	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die GSIH hat 15 Inklusionsschüler im SJ 15/16 (Kooperation mit Rudolph-Sophien-Stift) - Im HOGA-Bereich bietet die GSIH Teilzeitausbildung (kein Blockunterricht) an, dies wird von Schüler/-innen und Ausbildungsbetrieben sehr gut angenommen -Entgegen der Gesamtentwicklung in der Region Stuttgart im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft steigen die Zahlen der GSIH wieder leicht an	- Einige Angebote werden wieder stärker nachgefragt - Inklusions- und TZ-Angebote		0	
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Die Einbindung der TO würde eine Ergänzung des Gesamtangebots der GSIH um eine Oberstufe darstellen - Es könnten Absolventen/-innen der Berufsschulen der GSIH für die TO gewonnen werden	- Ergänzung des Gesamtangebots durch Fusion mit TO	+		
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Die Einbindung der TO stärkt das VZ-Angebot der GSIH, das bisher lediglich ca. 8% umfasst	- Stärkung des VZ-Angebots	+		
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Durch die Fusion wird an der GSIH eine Oberstufe eingerichtet	- Einrichtung einer Oberstufe	+		
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums					
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums	- Durch die Fusion erhält die GSIH eine Oberstufe, dieses zusätzliche Angebot stärkt die Schule - Die Einbindung einer Oberstufe stärkt die Attraktivität der Schule - Die TO könnte als "Marke" erhalten bleiben	- Steigerung der Attraktivität der GSIH durch Oberstufe	+		
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Die Schulleitungen der beiden Schulen arbeiten bereits zusammen (regelmäßige Sitzungen/Besprechungen) - Inhaltliche Synergien bestehen vor allem im Bereich der allgemeinbildenden Fächer - Die Schulen stimmen sich bereits bei Projekten der Unterrichtsentwicklung ab - Die Projektfachthemen der TO werden verstärkt an Berufsfeldern der GSIH ausgerichtet - Die GSIH unterstützt die TO bei der Einrichtung einer VABO-Klasse	- Inhaltliche Synergien werden bereits genutzt	+		
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Zwischen der GSIH und der TO besteht eine Kooperationsvereinbarung - Lehrkräfte beider Schulen sind gegenseitig abgeordnet - Die Schulen stimmen sich im Bereich des Lehrkräftebedarfs ab und kooperieren bei der Lehrerfortbildung und Feedback-Prozessen - Die GSIH ist für Lehrkräfte durch die Einbindung einer Oberstufe interessanter/attraktiver	- Personelle Synergien und Attraktivität für Lehrkräfte - Lehreraustausch findet bereits statt mit positiven Erfahrungen	+		
<b>SUMME</b>				+		

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen besteht an der TO ein Flächenüberhang - Die TO könnte vorerst Außenstelle der GSIH sein und als Interimflächen (z. B. für Sanierung) dienen, die GSIH hat bereits Außenstellen, was keine Probleme darstellt - Die TO ist für die Lehrkräfte und Schüler gut erreichbar - Der erwartete Flächenüberhang (GUS-Prognose) der GSIH würde für eine Einbindung der TO ausreichen - Die TO spricht sich für einen Neubau aus (Planungen gestoppt wg. SEP)	- Flächenüberhang der TO - Außenstelle der GSIH in Gebäude TO (auch als Interim-Lösung)	+		
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der TO)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose	+		
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>				+		
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Mit TO als Außenstelle sind ausreichend Klassenräume vorhanden - Langfristig wäre eine räumliche Fusion an der GSIH denkbar (GUS-Prognose)	- Klassenzimmer vorhanden (Außenstelle TO)	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Mit der TO als Außenstelle sind ausreichend Fachräume vorhanden - Langfristig wäre eine räumliche Fusion an der GSIH denkbar (GUS-Prognose) - NWT und EDV-Räume am Standort fehlen, langfristig bei Zusammenführung Umstrukturierung/Neubau notwendig	- Fachräume vorhanden (Außenstelle TO)	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>				+		
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		0	

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	o	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben (Interim TO)	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)	- Langfristig sind Anpassung notwendig, die sich aber auch aus dem Sanierungsbedarf der GSIH ergeben	- Langfristig ist eine Anpassung notwendig		o	
<b>SUMME</b>					o	
<b>GESAMTSUMME</b>					+	

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- TO ist perspektivisch von weiterem Schülerrückgang betroffen - TO als Außenstelle der GSIH ist unproblematisch - Kooperation findet bereits statt	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die GSIH spricht sich für eine Fusion mit der TO aus (Kooperationsvereinbarung besteht bereits) - TO als Außenstelle ist praktikabel - Langfristig wäre ein Neubau wünschenswert	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Da bereits eine Kooperation zwischen den Schulen besteht, erscheint die Weiterverfolgung des Prüfauftrags aus heutiger Sicht sinnvoll - Räumlich entstünden durch die Fusion zunächst keine Anforderungen (Interims-Außenstelle)	- Befürwortung des Prüfauftrags	+		
<b>SUMME</b>					+	

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die GSIH verzeichnet rückläufige Schülerzahlen (SJ 15/16 erstmals stabilisiert), durch eine Ergänzung des Bildungsangebots kann die Schule gestärkt werden. Die TO wäre eine Oberstufe an der GSIH, die das Gesamtangebot der Schule attraktiver macht (GSIH als Zulieferer für TO) - TO könnte als "Marke" erhalten bleiben - Synergien werden bereits genutzt (Kooperation) und sollten weiter ausgebaut werden - Die TO könnte langfristig an der GSIH integriert werden, vorübergehend könnte die TO als Außenstelle und Interim der GSIH funktionieren	<b>Der Prüfauftrag wird weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Bei Fusion der TO mit der GSIH wäre eine Verlegung des Bereichs Mode und die Verlegung eines BG-Zuges nicht notwendig, der Bereich HOGA könnte bei entsprechender räumlicher Umstrukturierung ebenfalls an der GSIH bestehen bleiben	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der GSIH zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016 und am 13.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	o	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen haben sich im SJ 15/16 wieder stabilisiert (+2 Klassen, 1510 Schüler/-innen), für das neue Schuljahr geht die Schule von mindestens stabilen Schülerzahlen aus - Im Bereich Bäcker/-in sind weiter sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen, allerdings erwartet die Schule eine Verbesserung durch die VABO-Schüler/-innen und das Projekt MOBI-PRO-EU - Die Berufsschule Müller ist eine Bundesfachklasse - Die Anzahl der VZ-Schüler umfasst lediglich ca. 8%	- Sinkende Schülerzahlen, aber erstamls im SJ 15/16 stabil (entgegen GUS-Prognose) - Anstieg bei VABO-Klassen	+		
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Die GSIH plant die Einrichtung der Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Die GSIH plant einen neuen Fachbereich rund um das Thema "Fleisch", dem auch die Ausbildung in der Systemgastronomie zugeordnet wird (die Schule geht dadurch auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der Betriebe ein) - In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	- Neue Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Kooperation mit TO (VABO) - Inklusions- und TZ-Angebote		o	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die GSIH hat 15 Inklusionsschüler im SJ 15/16 (Kooperation mit Rudolph-Sophien-Stift) - Im HOGA-Bereich bietet die GSIH Teilzeitausbildung (kein Blockunterricht) an, dies wird von Schüler/-innen und Ausbildungsbetrieben sehr gut angenommen -Entgegen der Gesamtentwicklung in der Region Stuttgart im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft steigen die Zahlen der GSIH wieder leicht an	- Einige Angebote werden wieder stärker nachgefragt		o	
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>				+		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Die Verlegung des Bereichs Mode an die GSIH würde einen neuen Bereich für den Schulstandort bedeuten - Kooperationen müssten neu aufgebaut werden	- Mode ist ein neues Angebot an der GSIH		o	
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Der Modebereich stärkt den TZ und VZ Bereich der GSIH (TZ=Berufsschule, VZ = BK und Meisterschule)	- Stärkung des TZ- und VZ-Angebots	+		
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Durch das 3BK Mode&Design wird eine Oberstufe an der GSIH eingerichtet	- Einrichtung einer Oberstufe durch das BK	+		
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums					
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums	- Die Verlegung des Bereichs Mode an die GSIH würde den Schulstandort um ein weiteres Kompetenzzentrum, ergänzen und stärken dieses muss an der GSIH neu eingerichtet werden	- Neues Kompetenzzentrum am Schulstandort		o	
<b>SUMME</b>				+		



Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
Synergien (inhaltlich, personell)	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es bestehen inhaltliche Überschneidungen des Bereichs Mode mit den Bereichen Friseur und Kosmetik - Es werden bereits kleinere Projekte der GSIH mit der KER durchgeführt	- Inhaltliche Synergien zum Bereich Friseur, Kosmetik könnten weiter ausgebaut werden	+		
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Personelle Überschneidungen können im Bereich der allgemeinbildenden Fächer und für Projekte genutzt werden	- Personelle Synergien können genutzt werden	+		
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

Raumressourcen Schule gesamt	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- An der GSIH ist langfristig mit einem Flächenüberhang zu rechnen, der für die Einbindung des Modebereichs genutzt werden kann (mittelfristig 25%, langfristig 30%) - In der Vergangenheit gab es bereits Planungen für eine Umstrukturierung bzw. einen Neubau aufgrund der hohen Sanierungsbedarfe (zurückgestellt wg. SEP) - Für die Einbindung des Modebereichs an der GSIH sind umfangreiche Umstrukturierungen notwendig	- Langfristig Flächenüberhang	+		
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der GSIH)	- Übereinstimmung mit der GUS-Prognose	+		
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		
Fachspezifische Räume	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Langfristig ausreichend Klassenzimmer an der GSIH vorhanden	-Klassenzimmer sind langfristig vorhanden	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- 4 Allgemeine Fachräume mit spezieller Ausstattung fehlen an der GSIH für den Bereich Mode (2 EDV-CAD, 2 Fachzeichnen)	-Fachräume sind nicht ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- 7 Werkstätten mit spezieller Ausstattung fehlen an der GSIH für den Bereich Mode	-Werkstätten sind nicht vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>				<b>-</b>		
Notwendige räumliche Anpassungen	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)					

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht neutral	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Der Umzug des Bereichs Mode an die GSIH ist mit einem hohen Aufwand verbunden, aufgrund der großen Maschinen (Nähmaschinen, Plotter etc.) und evtl. anfallender räumlicher Anpassungen	- Großgeräte müssen umgezogen, angeschafft werden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>GESAMTSUMME</b>						+

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS sieht Synergien für den Bereich Mode sowohl an der KER, wie auch an der GSIH			0	
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die GSIH ist offen für die verschiedenen Prüfaufträge, wenn gute Argumente gefunden werden. - Prüfaufträge wurden von der KER und der GSIH nicht weiterverfolgt (Gespräche)	- Offen für Prüfaufträge		0	
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	-Stärkung der GSIH im VZ-Bereich und attraktives Oberstufenangebot ist notwendig -Die Verlegung des Bereichs Mode ist mit hohen Aufwendungen verbunden und diese sind nur in Verbindung mit der Fusion KER und TO notwendig und sinnvoll.	- Weiterverfolgung des Prüfauftrags in Abhängigkeit von Prüfauftrag Fusion TO			-
<b>SUMME</b>						-

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die GSIH verzeichnet seit Jahren rückläufige Schülerzahlen. Stabilisierung erstmals im SJ 15/16 entgegen der GUS-Prognose. Durch eine Ergänzung des Bildungsangebots könnte die Schule gestärkt werden, insbesondere im Oberstufen-/VZ-Bereich - Der Bereich Mode wäre ein neues Kompetenzzentrum für die GSIH, es müssen Kooperationen neu aufgebaut werden - Das BK-Mode wäre eine Ergänzung im Bereich der Oberstufe - Hoher Aufwand bei der baulichen Umstrukturierung und dem Umzug für den Bereich Mode	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Verlegung des Bereichs Mode steht in Abhängigkeit zur Fusion KER und TO. Bei einer Fusion der TO mit der GSIH wäre die Verlegung des Bereichs Mode nicht notwendig.	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der GSIH zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016 und am 13.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument ist neutral	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen haben sich im SJ 15/16 wieder stabilisiert (+2 Klassen, 1510 Schüler/-innen), für das neue Schuljahr geht die Schule von mindestens stabilen Schülerzahlen aus - Im Bereich Bäcker/-in sind weiter sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen, allerdings erwartet die Schule eine Verbesserung durch die VABO-Schüler/-innen und das Projekt MOBI-PRO-EU - Die Berufsschule Müller ist eine Bundesfachklasse - Die Anzahl der VZ-Schüler umfasst lediglich ca. 8%	- Sinkende Schülerzahlen, aber erstmals im SJ 15/16 stabil (entgegen GUS-Prognose) - Anstieg bei VABO-Klassen			-
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Die GSIH plant die Einrichtung der Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Die GSIH plant einen neuen Fachbereich rund um das Thema "Fleisch", dem auch die Ausbildung in der Systemgastronomie zugeordnet wird (die Schule geht dadurch auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der Betriebe ein) - In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	- Neue Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Kooperation mit TO (VABO) - Inklusions- und TZ-Angebote		0	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die GSIH hat 15 Inklusionsschüler im SJ 15/16 (Kooperation mit Rudolph-Sophien-Stift) - Im HOGA-Bereich bietet die GSIH Teilzeitausbildung (kein Blockunterricht) an, dies wird von Schüler/-innen und Ausbildungsbetrieben sehr gut angenommen -Entgegen der Gesamtentwicklung in der Region Stuttgart im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft steigen die Zahlen der GSIH wieder leicht an	- Einige Angebote werden wieder stärker nachgefragt			-
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>						-
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Der HOGA-Bereich passt zu den anderen Bildungsangeboten der GSIH (Nahrung, Körperpflege) - Aktuell stabilisiert sich der HOGA-Bereich, dies könnte sich durch eine Verlegung wieder negativ entwickeln - Die Angliederung an eine gewerbliche Schule ist für viele Betriebe und die Kammern eine Bereicherung	- HOGA-Bereich passt zum Gesamtangebot der GSIH - HOGA an einer gewerblichen Schule ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Ausbildung in Stuttgart			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Der HOGA-Bereich stärkt den TZ-Bereich der Schule	- Stärkung des TZ-Bereichs			-
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe					
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Die Verlegung des HOGA-Bereichs schwächt die GSIH und es kann evtl. nicht mehr flexibel auf neue Entwicklungen eingegangen werden (z. B. Planung der Schule Fachbereich "Fleisch" mit Integration der BS Systemgastronomie) -Die GSIH ist die einzige Schule in der Region die eine Ausbildung im HOGA-Bereich auch in TZ anbietet (kein Blockunterricht), dieses Angebot wird gerne von Betrieben und Schüler/-innen in speziellen Situationen angenommen	- Verlegung des HOGA-Bereichs schwächt die Schule			-
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					
<b>SUMME</b>						-

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
Synergien (inhaltlich, personell)	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es gibt an der GSIH viele inhaltliche Überschneidungen mit dem Bereich HOGA, Synergien bestehen im Bereich Nahrung, Verkauf, Körperpflege, die bei einer Verlegung von beiden Seiten nicht mehr genutzt werden können -Es werden gemeinsame Projekte durchgeführt, diese könnten teilweise nicht weiter erhalten bleiben - Es werden inklusive Schüler/-innen in verschiedenen Bereichen (HOGA, Fachverkäufer, Konditoren - Grundstufe) in Kooperation mit dem Rudolf-Sophien-Stift unterrichtet - Die Verlegung des HOGA-Bereichs schwächt die Schule	- Synergien werden genutzt, gemeinsame Projekte werden an der GSIH durchgeführt			-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Kooperation der Lehrkräfte über alle vorhandenen Bereiche hinweg - Projekte "über den Tellerrand" werden jährlich in Kooperation der verschiedenen Berufsfelder durchgeführt, diese personelle Kooperation würde bei einer Verlegung teilweise entfallen	- Kooperation der Lehrkräfte besteht an der GSIH			-
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

Raumressourcen Schule gesamt	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- An der GSIH ist langfristig mit einem Flächenüberhang zu rechnen (mittelfristig 25%, langfristig 30%) - In der Vergangenheit gab es bereits Planungen für eine Neustrukturierung/einen Neubau aufgrund der hohen Sanierungsbedarfe (zurückgestellt wg. SEP) - Durch die Verlegung des HOGA-Bereichs würde der Flächenüberhang zunehmen	- Flächenüberhang an der GSIH, wird durch Verlegung HOGA vergrößert			-
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der GSIH)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose			-
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>						-
Fachspezifische Räume	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Ausreichend Klassenzimmer sind an der GSIH für den HOGA-Bereich vorhanden	- Klassenzimmer vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Ausreichend Fachräume sind an der GSIH für den HOGA-Bereich vorhanden	- Fachräume vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Ausreichende Berufsbezogene Fachräume sind an der GSIH und an den Außenstellen (Industriestr. und Hedwig-Dohm-Str.) für den HOGA-Bereich vorhanden - Einrichtung von weiteren Küchen unter Aufgabe der Außenstellen in Planung	- Berufsbezogene Fachräume vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
Notwendige räumliche Anpassungen	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)					

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Die fachspezifische Ausstattung an der GSIH ist vorhanden und soll ergänzt und erweitert werden	- Fachspezifische Ausstattung vorhanden			-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>GESAMTSUMME</b>						-

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Argumente sprechen für den gewerblichen Standort an der GSIH (und gegen eine Verlegung an eine hauswirtschaftliche Schule) -HOGA gehört zum gewerblichen Bereich und sollte daher an der GSIH verortet bleiben	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die GSIH spricht sich gegen die Verlegung des HOGA-Bereichs aus	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die Verlegung des Bereichs HOGA würde eine Schwächung der GSIH bedeuten und ist nur sinnvoll, wenn die GSIH um ein anderes Kompetenzzentrum (z. B. Mode) ergänzt wird - Der HOGA-Bereich sollte im gewerblichen Bereich verortet werden (Alleinstellungsmerkmal am Schulstandort Stuttgart)	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>SUMME</b>						-

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Die GSIH verzeichnet rückläufige Schülerzahlen, durch eine Verlegung des HOGA-Bereichs (mit derzeit steigenden Schülerzahlen) wird die Schule geschwächt und ein wichtiges Kompetenzzentrum der GSIH entfällt -HOGA passt zum Gesamtangebot der GSIH und sollte an einer gewerblichen Schule verortet bleiben, als Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Stuttgart - Räume sind an der GSIH vorhanden bzw. sind in Planung (Umstrukturierung/Neubau)	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Verlegung des HOGA-Bereichs steht in Abhängigkeit zur Verlegung des Bereichs Mode von der KER an die GSIH und der Fusion mit der TO	

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der GSIH zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 04.08.2016 und am 13.10.2016

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	o	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Schülerzahlen haben sich im SJ 15/16 wieder stabilisiert (+2 Klassen, 1510 Schüler/-innen), für das neue Schuljahr geht die Schule von mindestens stabilen Schülerzahlen aus - Im Bereich Bäcker/-in sind weiter sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen, allerdings erwartet die Schule eine Verbesserung durch die VABO-Schüler/-innen und das Projekt MOBI-PRO-EU - Die Berufsschule Müller ist eine Bundesfachklasse - Die Anzahl der VZ-Schüler umfasst lediglich ca. 8%	- Sinkende Schülerzahlen, aber erstamls im SJ 15/16 stabil (entgegen GUS-Prognose) - Anstieg bei VABO-Klassen	+		
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Die GSIH plant die Einrichtung der Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Die GSIH plant einen neuen Fachbereich rund um das Thema "Fleisch", dem auch die Ausbildung in der Systemgastronomie zugeordnet wird (die Schule geht dadurch auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der Betriebe ein) - In Kooperation mit der GSIH wird an der TO zum SJ 16/17 eine VABO Klasse eingerichtet - Zwischen der TO und der GSIH wurde für das SJ 16/17 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen	- Neue Ausbildung Verfahrenstechniker für Getreidewirtschaft - Kooperation mit TO (VABO) - Inklusions- und TZ-Angebote		o	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Die GSIH hat 15 Inklusionsschüler im SJ 15/16 (Kooperation mit Rudolph-Sophien-Stift) - Im HOGA-Bereich bietet die GSIH Teilzeitausbildung (kein Blockunterricht) an, dies wird von Schüler/-innen und Ausbildungsbetrieben sehr gut angenommen -Entgegen der Gesamtentwicklung in der Region Stuttgart im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft steigen die Zahlen der GSIH wieder leicht an	- Einige Angebote werden wieder stärker nachgefragt		o	
	Entwicklungsperspektiven					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Ein BG-Zug würde das Gesamtangebot der GSIH ergänzen (Oberstufe), allerdings wäre die Oberstufe lediglich 1-zügig (entspricht nicht dem Grundsatz stabiler Schulen/Kompetenzzentren) - Zum Gesamtangebot der GSIH passt die inhaltliche Ausrichtung des BG	- Lediglich 1-zügiges BG als Oberstufenangebot			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Durch die Einbindung des BG würde der VZ-Bereich der GSIH gestärkt	- Stärkung des VZ-Bereichs	+		
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Die Einbindung des BG würde die Einrichtung einer Oberstufe an der GSIH bedeuten - Ein 1-zügiges BG könnte nicht in dem Maße personell und inhaltlich auf zukünftige Entwicklungen reagieren wie zum Beispiel ein 2- oder 3-zügiges BG	- Einrichtung einer Oberstufe	+		
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Das BG mit dem Profil Ernährungswissenschaft passt zum Kompetenzzentrum Nahrung an der GSIH	- Stärkung des Kompetenzzentrums Nahrung	+		
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0 = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es können inhaltliche Überschneidungen im Bereich Ernährung/Nahrung und im Bereich der allegemeinbildenden Fächer genutzt werde, allerdings wäre der BG-Zug einziges Bildungsangebot innerhalb der Oberstufe und es könnten hier keine Synergien zu anderen Schularten genutzt werden - Inhaltlich und pädagogisch können die Ressourcen mit nur einem Zug nicht voll ausgeschöpft werden	- Inhaltliche Synergien aber einziges Angebot in der Oberstufe - 1-zügiges BG ist problematisch			-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Durch das BG könnte die Schule ihre Attraktivität für Lehrkräfte steigern, allerdings ist die Nutzung der personellen Ressourcen bei nur einem Zug nicht optimal	- Steigerung der Attraktivität für Lehrkräfte aber geringe Nutzung der Synergien aufgrund Einzigigkeit		0	
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- An der GSIH ist langfristig mit einem Flächenüberhang zu rechnen (mittelfristig 25%, langfristig 30%) - In der Vergangenheit gab es bereits Planungen für eine Umstrukturierung/einen Neubau aufgrund der hohen Sanierungsbedarfe (zurückgestellt wg. SEP) - Durch den Flächenüberhang könnte ein BG-Zug in die GSIH eingebunden werden	- Langfristig Flächenüberhang	+		
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	Übereinstimmung mit GUS-Prognose (langfristiger Flächenüberhang von ca. 30% an der GSIH)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose	+		
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>					+	
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	Alle erforderlichen Klassenzimmer sind an der GSIH vorhanden	- Klassenzimmer vorhanden	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	Alle erforderlichen Fachräume sind an der GSIH vorhanden	- Fachräume vorhanden	+		
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>					+	
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	Alle erforderlichen Klassenzimmer sind an der GSIH vorhanden	- Keine Anpassungen notwendig		+	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	Alle erforderlichen Fachräume sind an der GSIH vorhanden	- Keine Anpassungen notwendig		+	

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht neutral	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>				<b>+</b>		
<b>GESAMTSUMME</b>				<b>+</b>		

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS sieht die Verlegung nur eines Zuges kritisch	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die GSIH spricht sich gegen die Verlegung eines BG-Zuges an die Schule aus - Affinität zu einer Fusion mit der TO ist stärker gegeben	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die Verlegung eines Zuges ist aus Sicht des Schulträgers nicht sinnvoll, da eine optimale Ressourcenauslastung erst bei 3-4-zügigen BG's gegeben ist	- Ablehnung des Prüfauftrags			-
<b>SUMME</b>				<b>-</b>		

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Durch die Verlegung eines BG-Zuges erhält die GSIH eine Oberstufe, diese wäre aber lediglich 1-zügig und trägt nicht zu einem stabilen BG bzw. zu einer stabilen Schule bei - Räume wären an der GSIH und HDS vorhanden	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Verlegung des BG-Zuges an die GSIH steht in Abhängigkeit zur Fusion mit der TO und zur Verlegung HOGA	



**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Gespräche mit der HDS zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 10.08.2016 und am 13.10.2016

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Berufsschulangebote an der HDS machen lediglich 1/3 aus, das Vollzeitangebot ist deutlich umfangreicher -Zudem verzeichnet die BS Hauswirtschaft rückläufige Schülerzahlen und auch ein neues Angebot speziell für Migranten wird nicht stark nachgefragt - Die sinkenden Schülerzahlen konnten durch die Einrichtung von 2 VAB- und 4 VABO-Klassen relativiert werden (Schülerzahlen in den letzten beiden Schuljahren stabil bei ca. 1000) - GUS-Prognose schein aus aktueller Sicht zutreffend, allerdings ist die Prognose im TZ-Bereich zu hoch und im VZ-Bereich zu niedrig - Die Nachfrage im BG-Sozialwiss.(SG) und BG-Ernährungswiss. (EG) ist sehr hoch, die Schule muss Schüler abweisen - Im Bereich der Praxisintegrierten Erzieherausbildung ist die Nachfrage ebenfalls sehr hoch (ca. 70 Bewerbungen alleine von der LHS) , aufgrund der Einzigigkeit muss die HDS jährlich viele Schüler abweisen	-Umfangreiches Vollzeitangebot an der HDS -Sinkende Schülerzahlen im Bereich Hauswirtschaft, steigende Schülerzahlen im VZ-Bereich (aufgrund VABO)	+	o	
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Neues Angebot im Bereich Hauswirtschaft speziell für Migranten (hoher Deutschanteil, 4 Jahre Ausbildungszeit) - 2 VAB- und 4 VABO-Klassen - An der HDS wurde speziell für die Erzieherausbildung ein Motorikzentrum (nur 20 Schulen in Ba-Wü sind Motorikzentrum) eingerichtet	- VABO, VABR wurde eingerichtet		o	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Geringe Nachfrage der Angebote im Bereich Hauswirtschaft (nach Aussage der SL ist das Angebot nicht attraktiv für junge Menschen) - Im Bereich der Beruflichen Gymnasium (SG, EG) ist die Nachfrage hoch und die Züge könnten ausgebaut werden - Im Bereich der Praxisintegrierten-Erzieherausbildung ist die Nachfrage ebenfalls hoch und es können weitere Züge eingerichtet werden	- Angebote aus dem Bereich Soziales und Ernährung sind attraktiv -Der Bereich Hauswirtschaft wird weniger nachgefragt	+		
	Entwicklungsperspektiven	- Die Schule könnte sich eine Entwicklung in Richtung Kompetenzzentrum Soziales/Sozialpädagogik vorstellen, da dieser Bereich attraktiver ist, als der Bereich Hauswirtschaft und eine starke Nachfrage erfährt	- Kompetenzzentrum Sozialpädagogik			-
<b>SUMME</b>					o	
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Der HOGA-Bereich passt zum Gesamtprofil der Schule in Bezug auf den Bereich Hauswirtschaft, allerdings verzeichnet dieser Bereich rückläufige Schülerzahlen	-HOGA-Bereich ist passend zum Gesamtprofil	+		
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Der HOGA-Bereich würde das geringe TZ-Angebote an der HDS stärken. -Sollte der HOGA-Bereich langfristig nach Bad-Überkingen verlegt werden (Bestreben des DEHOGA-Verbands), würde die HDS langfristig nicht gestärkt werden	- Stärkung des TZ-Angebots		o	
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe					
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	- Das vorhandene Kompetenzzentrum Hauswirtschaft könnte durch den Bereich HOGA nicht umfassend gestärkt werden, da beide Bereiche eher rückläufige Schülerzahlen aufweisen	-Stärkung Kompetenzzentrum Hauswirtschaft durch HOGA			-
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	○ = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	○	-
<b>SUMME</b>					○	
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- Inhaltliche Überschneidungen im Bereich HOGA und Hauswirtschaft vorhanden, allerdings ist die Verortung des HOGA-Bereichs an einer gewerblichen Schule attraktiver und der HOGA-Bereich wird auch strukturell dem gewerblichen Bereich zugeordnet	- HOGA-Bereich wird dem gewerblichen Bereich zugeordnet			-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es bestehen personelle Synergien im Bereich Nahrung, Service und Wäsche, aber es bestehen mehr Synergien an einer gewerblichen Schule	- Personelle Synergien		○	
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- Die HDS ist für mehr Ausbildungs- und Schulangebote ausgelegt (die aktuell von anderen Schulen genutzt werden) und es ist für die Schule unbefriedigend diese Raumkapazitäten nicht selbst zu nutzen - Der Bereich HOGA könnte in die vorhandenen Räume integriert werden - Die Räume könnten auch für die Stärkung des sozialpädagogischen Bereichs genutzt werden	- Flächenüberhang		○	
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	- Übereinstimmung mit der GUS-Prognose (besonders Lehrküchen sind nicht vollumfänglich ausgelastet)	- Übereinstimmung mit der GUS-Prognose, Lehrküchen könnten durch HOGA ausgelastet werden		○	
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>					○	
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Klassenzimmer an der HDS sind ausreichend vorhanden, die Räume könnten aber auch für die Stärkung des sozialpädagogischen Bereichs genutzt werden	- Ausreichend vorhanden		○	
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Fachräume an der HDS sind ausreichend vorhanden, die Räume könnten aber auch für die Stärkung des sozialpädagogischen Bereichs genutzt werden	- Ausreichend vorhanden		○	
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	- Berufsbezogene Fachräume an der HDS sind ausreichend vorhanden, die Räume könnten aber auch für die Stärkung des sozialpädagogischen Bereichs genutzt werden	- Ausreichend vorhanden		○	
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>					○	
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	Keine Anpassungen notwendig			○	

Kategorien	Unterkategoriern	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	o = Argument spricht gegen den Prüfauftrag	-
				+	o	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	Keine Anpassungen notwendig			o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)	Keine Anpassungen notwendig			o	
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>					o	
<b>GESAMTSUMME</b>					-	

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS sieht eine Stärkung der HDS durch ein Kompetenzzentrum Soziales positiv - Den HOGA Bereich sieht das RPS an einer gewerblichen Schule sinnvoll zugeordnet	-Ablehnung Prüfauftrag			-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die HDS spricht sich gegen eine Verlegung des HOGA Bereichs von der GSIH an die HDS aus, da keine langfristige Stärkung erwartet wird (Verlegung HOGA nach Bad Überkingen?) - Vorgezogen wird eine eine Weiterentwicklung der HDS in Richtung Sozialpädagogik	- Ablehnung Prüfauftrag			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- HOGA an einer gewerblichen Schule ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region - Alternativ ist es eine Option die HDS als Kompetenzzentrum Sozialpädagogik weiterzuentwickeln, da hier eine hohe Nachfrage besteht	- Ablehnung Prüfauftrag			-
<b>SUMME</b>						-

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- An der HDS werden insbesondere die Angebote aus dem Bereich Soziales stark nachgefragt, der Bereich Hauswirtschaft ist weniger attraktiv - HOGA passt zum Profil der HDS, allerdings zeigt sowohl der HOGA-Bereich wie auch der hauswirtschaftliche Bereich eher abnehmende Schülerzahlen und kann nicht zu einer Stärkung der Schule beitragen - Der HOGA Bereich könnte an der HDS integriert werden, ohne bauliche Veränderungen, an der GSIH ist dies im Rahmen einer Umstrukturierung/ eines Neubaus ebenfalls möglich und Synergien im Nahrungshandwerk können zudem genutzt werden - Neue Idee: HDS als Kompetenzzentrum für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Verlegung des HOGA-Bereich steht in Abhängigkeit zur Verlegung des Modebereichs und zur Fusion der GSIH mit der TO	

Gespräche mit der HDS zur Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen am 10.08.2016 und am 13.10.2016

**INHALTLICHE ARGUMENTE**

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	○ = Argument ist neutral	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
<b>Aktuelle Situation</b>	Aktuelle Schülerzahlen, ggf. abweichende Entwicklung zur GUS-Prognose	- Die Berufsschulangebote an der HDS machen lediglich 1/3 aus, das Vollzeitangebot ist deutlich umfangreicher - Zudem verzeichnet die BS Hauswirtschaft rückläufige Schülerzahlen und auch ein neues Angebot speziell für Migranten wird nicht stark nachgefragt - Die sinkenden Schülerzahlen konnten durch die Einrichtung von 2 VAB- und 4 VABO-Klassen relativiert werden (Schülerzahlen in den letzten beiden Schuljahren stabil bei ca. 1000) - GUS-Prognose schein aus aktueller Sicht zutreffend, allerdings ist die Prognose im TZ-Bereich zu hoch und im VZ-Bereich zu niedrig - Die Nachfrage im BG-Sozialwiss.(SG) und BG-Ernährungswiss. (EG) ist sehr hoch, die Schule muss Schüler abweisen - Im Bereich der Praxisintegrierten-Erzieherausbildung ist die Nachfrage ebenfalls sehr hoch (ca. 70 Bewerbungen alleine von der LHS), aufgrund der Einzigigkeit muss die HDS jährlich viele Schüler abweisen	-Umfangreiches Vollzeitangebot an der HDS -Sinkende Schülerzahlen im Bereich Hauswirtschaft, steigende Schülerzahlen im VZ-Bereich (aufgrund VABO)			-
	Veränderung der Bildungsgänge (zum SJ 2015/16 bzw. in Planung)	- Neues Angebot im Bereich Hauswirtschaft speziell für Migranten (hoher Deutschanteil, 4 Jahre Ausbildungszeit) - 2 VAB- und 4 VABO-Klassen - An der HDS wurde speziell für die Erzieherausbildung ein Motorikzentrum (nur 20 Schulen in Ba-Wü sind Motorikzentrum) eingerichtet	- VABO, VABR wurde eingerichtet		○	
	Attraktivität der vorhandenen Angebote	- Geringe Nachfrage der Angebote im Bereich Hauswirtschaft (nach Aussage der SL ist das Angebot nicht attraktiv für junge Menschen) - Im Bereich der Beruflichen Gymnasium (SG, EG) ist die Nachfrage hoch und die Züge könnten ausgebaut werden - Im Bereich der Praxisintegrierten-Erzieherausbildung ist die Nachfrage ebenfalls hoch und es können weitere Züge eingerichtet werden	- Angebote aus dem Bereich Soziales und Ernährung sind attraktiv -Der Bereich Hauswirtschaft wird weniger nachgefragt		○	
	Entwicklungsperspektiven	- Die Schule könnte sich eine Entwicklung in Richtung Kompetenzzentrum Soziales/Sozialpädagogik vorstellen, da dieser Bereich attraktiver ist, als der Bereich Hauswirtschaft und eine starke Nachfrage erfährt	- Kompetenzzentrum Sozialpädagogik			-
<b>SUMME</b>						-
<b>Gesamtbetrachtung des Schulstandorts</b>	Zusammenlegung passender Bereiche	- Die HDS ist insbesondere durch ihre Vollzeitangebote, die stark nachgefragt werden stabil. - Durch die Verlegung eines BG-Zuges würde das Angebot geschwächt, die HDS müsste zukünftig noch weitere Schüler/-innen abweisen	- Verlegung eines BG-Zuges schwächt das Gesamtangebot der HDS			-
	Ausgewogenheit Voll-/Teilzeitangebote	- Die Verlegung eines BG-Zuges würde nicht dazu beitragen, das TZ-Angebot der HDS zu stärken, es würde lediglich den VZ-Bereich schwächen	- Keine Stärkung des TZ-Angebots			-
	Ergänzung, Stärkung der Oberstufe	- Die Verlegung eines BG-Zuges würde die Oberstufe der HDS schwächen und lediglich ein BG-Zug ist keine Bereicherung für die GSIH	- Schwächung der Oberstufe an der HDS			-
	Stärkung des vorhandenen Kompetenzzentrums	-Die HDS könnte sich im Sozial-/und Ernährungsbereich erweitern (Kompetenzzentrum Soziales), dafür wären auch die räumlichen Ressourcen vorhanden - Die Verlegung eines BG-Zuges würde diese Entwicklung nicht unterstützen - Die Verlegung eines BG-Zuges schwächt das Kompetenzzentrum an der HDS und ist keine Stärkung der GSIH	-Schwächung des Kompetenzzentrums an der HDS			-
	Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums					

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag	0	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
<b>SUMME</b>						-
<b>Synergien (inhaltlich, personell)</b>	Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Schularten	- An der HDS ist eine große inhaltliche Überschneidung in den BG's vorhanden. - Durch die Profile (Soziales/Ernährung) können auch Synergien mit der Berufsschule und den BK's genutzt werden. An der GSIH wäre lediglich im Bereich Ernährung/Nahrung Überschneidungen vorhanden und dies nur im Bereich der Berufsschule - Lediglich ein BG-Zug an der GSIH trägt nicht zu einer optimalen Nutzung von räumlichen, inhaltlichen und personellen Ressourcen bei	- Inhaltliche Synergien an der HDS			-
	Personelle Überschneidungen mit anderen Schularten	- Es bestehen personelle Synergien an der HDS durch die Ausrichtung der Angebote. - An der GSIH könnten die personellen Synergien nicht in diesem Umfang genutzt werden, da es das einzige Oberstufenangebot wäre	- Personelle Synergien an der HDS			-
<b>SUMME</b>						-

**RÄUMLICHE ARGUMENTE**

<b>Raumressourcen Schule gesamt</b>	Vorhandener Flächenüberhang (IST)	- Die HDS ist für mehr Ausbildungs- und Schulangebote ausgelegt (die aktuell von anderen Schulen genutzt werden) und es ist für die Schule unbefriedigend diese Raumkapazitäten nicht selbst zu nutzen - Durch die Verlegung eines BG-Zuges wäre der Raumüberhang größer	- Vorhandener Flächenüberhang			-
	Vorhandenes Flächendefizit (IST)					
	Veränderungen gegenüber GUS-Prognose	- Übereinstimmung mit der GUS-Prognose (besonders Lehrküchen sind nicht vollumfänglich ausgelastet)	- Übereinstimmung mit GUS-Prognose			-
	Vorhandene Außenstellen					
<b>SUMME</b>						-
<b>Fachspezifische Räume</b>	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	- Alle erforderlichen Klassenzimmer für das BG sind an der HDS vorhanden	- Ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	- Alle erforderlichen Fachräume für das BG sind an der HDS vorhanden	- Ausreichend vorhanden			-
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Vorhandene (+), bzw. nicht vorhandene (-) fachspezifische Räume Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>Notwendige räumliche Anpassungen</b>	Notwendige Anpassung Raumtyp 1 (Allgemeiner Unterrichtsraum AU)	Keine Anpassungen notwendig				-

Prüfauftrag Verlegung eines BG-Zuges von der Hedwig-Dohm-Schule (HDS) an die Gewerbliche Schule Im Hoppenlau (GSIH)

Kategorien	Unterkategorien	Hintergründe/Erläuterungen/Stellungnahmen der Schulen Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	Zusammenfassung Argumente der Schule die für oder gegen den Prüfauftrag sprechen	PRO/CONTRA Prüfauftrag		
				+ = Argument spricht für den Prüfauftrag,	0 = Argument spricht weder für noch gegen den Prüfauftrag	- = Argument spricht gegen den Prüfauftrag
				+	0	-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 2 (Allgemeiner Fachraum AF)	Keine Anpassungen notwendig				-
	Notwendige Anpassung Raumtyp 3 (Berufsbezogene Fachräume BF)					
	Notwendige Anpassung Raumtyp 4 (Verwaltung, Aufenthalts-/Infobereich)					
<b>SUMME</b>						-
<b>GESAMTSUMME</b>						-

**EMPFEHLUNGEN DER BETEILIGTEN**

<b>Stellungnahme des RPS</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Das RPS sieht die Verlegung lediglich eines Zuges kritisch, es sollten stabile BG's vorhanden sein (3-4-zügig)	- Ablehnung des Prüfauftrag			-
<b>Stellungnahme der Schule</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die HDS spricht sich gegen eine Verlegung eines BG-Zuges an die GSIH aus - Die HDS präferiert die Stärkung des Bereichs Sozialpädagogik und die Weiterentwicklung zum Kompetenzzentrum für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik	- Ablehnung Prüfauftrag			-
<b>Stellungnahme SVA</b>	Empfehlung zur Weiterverfolgung des Prüfauftrags	- Die Verlegung eines Zuges ist aus Sicht des Schulträgers nicht sinnvoll, da eine optimale Ressourcenauslastung erst bei 3-4-zügigen BG's gegeben ist	- Ablehnung des Prüfauftrag			-
<b>SUMME</b>						-

**GESAMTFAZIT**

<b>FAZIT PRO/CONTRA Prüfauftrag</b>	Gesamtfazit zu den Stellungnahmen	- Verlegung eines Zuges ist nicht sinnvoll, es erfolgt keine tatsächliche Stärkung der GSIH und Ressourcen können bei einem Zug nicht ausgeschöpft werden - Es sind große Überschneidungen der BG's an der HDS vorhanden, an der GSIH gibt es wenig Synergien	<b>Der Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt</b>			
<b>Weitere Bausteine</b>	Abhängigkeit zu weiteren Prüfaufträgen	- Die Verlegung des BG steht in Abhängigkeit zur Verlegung des Bereichs HOGA, zur Verlegung des Bereichs Mode und zur Fusion der GSIH und TO				